

Große St



Wahnsinns-Boxen der Siebziger: Der 72 Kilogramm schwere Hornlautsprecher Electro Voice Sentry III mit 38er-Bass und Radialhörnern war von einem Studio-Monitor abgeleitet.

immer

Imposanter Klang, brachiale Dynamik und respekteinflößende Abmessungen – die faszinierende **Electro Voice Sentry III** war ein Prototyp ihrer Epoche.

Electro Voice, renommierter amerikanischer Hersteller professioneller Tonstudioteknik, präsentierte 1974 eine Variante seines als Studiomonitor entwickelten Spitzenprodukts für den HiFi-Markt. Seit seiner Gründung 1927 hatte sich EV als Wandler Spezialist mit Mikrofonen und Lautsprechern für professionelle Anwendungen einen Namen gemacht und war so auch zum verlässlichen OEM-Zulieferer namhafter Wettbewerber geworden. Selbst Klipsch und Klein+Hummel setzten auf die Druckkammer-Wandler aus Minnesota.

Was für eine Konstruktion wurde da geboten! Mit fast einem Meter Höhe, einer Breite von einem dreiviertel und einer Tiefe von mehr als einem halben Meter ergibt sich ein ideales Bassreflex-Volumen – berechnet nach Thiele und Small – für den gewaltigen 38-Zentimeter-Tieftöner, der seine Arbeit bis hoch zu 600 Hertz machen muss, wo ihn der Druckkammer-Mitteltöner ablöst. Den Hochton-Bereich übernimmt von 3500 Hertz an ebenfalls ein Radialhorn, das erst mit geringem Abfall bei 18000 Hertz endet.

Besonderes Konstruktionsmerkmal dieser Hörer ist die lediglich oben und unten exponential gebogene Hornwandung; die Seitenwände laufen linealgerade vom Hornmund zur Lautsprecheröffnung. Auf diese Weise erreicht EV ein breiteres horizontales Abstrahlverhalten mit geringeren Bündelungseffekten.

Eine simple wie effektive Schutzschaltung in Form einer Glühbirne bewahrt den Hochtöner vor den zerstörerischen Unbilden eines übersteuernden Transistorverstärkers oder aber krachender Spitzenimpulse. Die Box kann zwar kurzzeitig Impulse von 500 Watt verkraften, hat aber „nur“ eine Nennbelastbarkeit von 50 Watt. Verdeutlicht man sich jedoch, dass die Sentry mit dieser Leistung 113 Dezibel und bei lediglich 0,5 Watt elektrischer Leistung schon mehr als 90 Dezibel Schalldruck erzeugt, so ist damit ihr ungeheurer Wirkungsgrad charakterisiert.

Viele Exemplare können angesichts des überaus geringen Wife Acceptance Factor (WAF) der Sentry III nicht in unseren seinerzeit von Kompakt- und Regalboxen dominierten Markt geflossen sein, denn es wird selten einmal ein Paar angeboten. Der niedrige WAF-Wert war aber sicher auch das Motiv für so manche leichtfertige Trennung von diesem Lautsprecher, weshalb es eines Tages doch klappte und zwei Review-fähige Vertreter im gereiften Alter von 30 Jahren zur Verfügung standen.

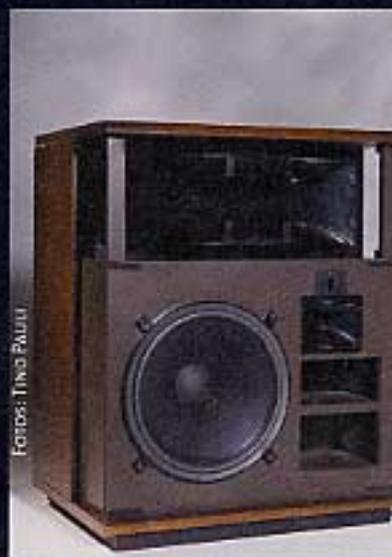
Bei dem enormen Wirkungsgrad der Lautsprecher boten sich Trioden-Verstärker an: die Audio Innovations mit ihrer 2A3-Bestückung, von Rainer Röder in Bonn perfekt gematched, mit zarten 7,5 Watt pro Kanal. Wegen seiner Universalität, seiner feinen Zeichnung auch bei ganz unterschiedlicher Musik wurde als CD-Player der Paganini von Audio Analogue gewählt. Es lag die umwerfend gemasterte Sounds-CD mit Joan Amatrading in der Lade (Best.-Nr. 27000 20115), und beim „Me, Myself, I“ in für Pop-Musik angemessener Lautstärke zeigte die Sentry ihre beeindruckende Fähigkeit zur Transparenz bei der Herauslösung der Stimme und ihre atemberaubende dynamische Kompetenz, sodass der Song wie eine frische Brise durch den Raum zu wehen schien. Der Basstreiber ließ nicht ein Jota locker, begleitete seine schnellen Druckkammer-Kollegen wunderbar präzise, abgrundtief und dank geringer Membranauslenkungen vorbildlich verzerrungsarm.

Die CD wurde nach dieser überzeugenden Vorführung gegen Pavarottis „Notte d'Amore“ (London 289 460 325-2) getauscht, um der Eignung der Boxen für eine Stimme im klassischen Antritt nachzuspüren. Schon am Ende des „Passione“ war klar, dass es für die Frage nach Dynamik und Lebendigkeit nicht darum geht, welche Art Musik gespielt wird, sondern wie sie gespielt wird. Eben nachvollziehbar echt!

Burkhardt Schwäbe

LETZTE RETTUNG

Obwohl es bei diesem Paar Sentry nichts zu reparieren gab, was den Spezialisten auf den Plan gerufen hätte, kann der unten sitzende Tieftöner durch unachtsame Fußtritte, Haustiere oder Kinder mit Bleistiften Schaden nehmen, zu dessen Behebung man Profis braucht. Die Firma L-R-C (Lautsprecher-Reparatur-Center) in Hannover, Telefon 0511/3949323, www.l-r-c.de, bietet auch Reconing-Service an (Einkleben neuer Lautsprechersicken und exakte Zentrierung) und rettet damit manchen wegen zerfallender Membranen längst aufgegebenen Klassiker oder das Budget für ein unbezahlbares Ersatzteil.



Die Electro Voice Sentry III ist von der technischen Ästhetik her ein bildschöner Lautsprecher. Furniert in American Walnut; schwarz abgesetzte, gut verarbeitete Schallwand.



stereoplay

Bestkabinett BB&W-Set für 1200 Euro

DIE RICHTIGEN BOXEN FÜR STEREO & SURROUND

Arcam, Cayin, Creek, Rotel, Myryad

Die besten Highend-Amps um 1000 Euro

Die neue DVD-Player-Gattung

Toller CD-Klang schon für 350 Euro

17 Cinchlabel
ab 110 Euro

EFFEKTIVES KLANGTUNING

TECHNOLOGIETRÄGER
DYNALIBRO C 2

**DIE BESTE
2-WEGE-BOX
DER WELT?**